

# Tannenhof Berlin-Brandenburg



**Crystal Meth - Herausforderungen an ambulante  
Beratung und stationäre Behandlung  
4. BEHT Cottbus 29.09.2016**

**Michael Leydecker**



# Substanz



= starkes Psychostimulans auf Amphetamin-Basis.

Im Vergleich zu Speed: es wirkt wesentlich stärker und länger.

Es besitzt sehr hohen Reinheitsgrad – dennoch auch Streckstoffe zu finden: Koffein, Paracetamol, Milchzucker.

Angeboten meist in kristalliner Form (wie Eiskristalle oder Glassplitter) oder in Pulverform.



## Crystal Meth

**Wer konsumiert Crystal in einer Gesellschaft, in der Schnelligkeit, Hochleistung, hohe Belastbarkeit und Flexibilität, Spaß und Dauerglück als höchst anstrebenswerte Normen verbreitet werden?**

**Konsum im Freizeitkontext (nicht nur bei Parties....)**

**Berufstätige mit viel Druck (Fernfahrer, Schichtarbeiter...)**

**Schüler, Azubis u. Studenten (> Klarheit, Aufnahmefähigkeit,...)**

**Besonders riskantes Konsumverhalten (Suchtgefährdete, Umsteiger (Substitution), Selbstmedikation (Depression, Ängste))**

**Konsum mit psychischer Komorbidität u./o. Traumaerfahrung**

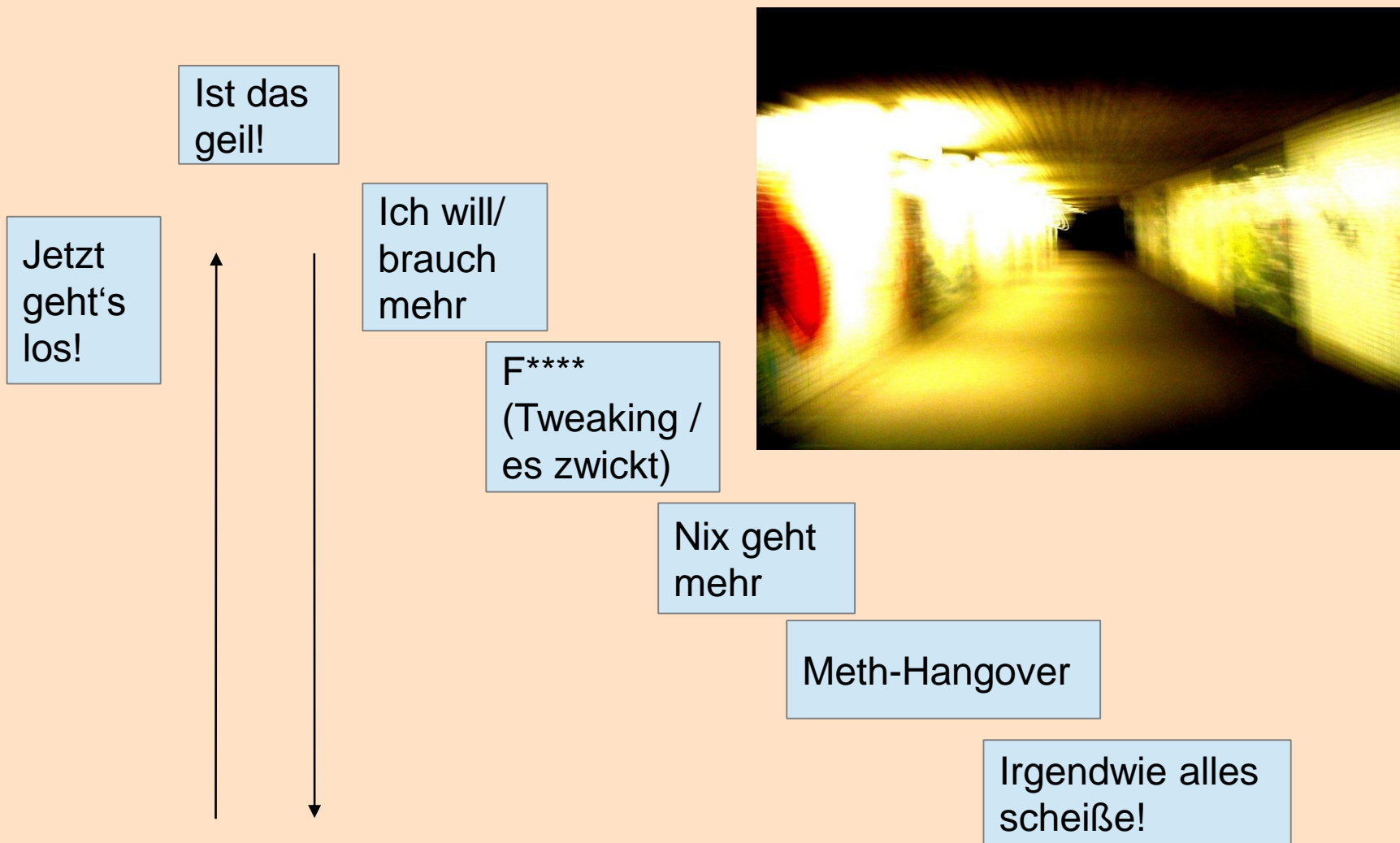
**KonsumentInnen mit Kindern**

**Spezielle Subgruppen unter schwulen Konsumenten**

**Kontrollierter Langzeitkonsum (mehr oder weniger..)**



## Phasen des Rausches





## Abhängigkeitsentwicklung

Relativ schnelle psychische Abhängigkeit – lange ohne subjektiven Leidensdruck: „habe kein Problem, kann jederzeit aufhören!“

Schnelle hohe Konzentration im Körper und wenige Nebenwirkungen, die vor einer zu hohen Dosierung warnen (Gefahr einer Überdosierung). ‚Kreislaufeffekt‘ bei der Metabolisierung, deshalb sehr lange Wirkdauer

Körper gewöhnt sich schneller als bei „Speed“ oder „Kokain“ an Crystal Meth => Dosis wird erhöht , um gewünschte Wirkung zu erzeugen = Toleranzentwicklung



## Konkrete Wünsche an das Hilfesystem

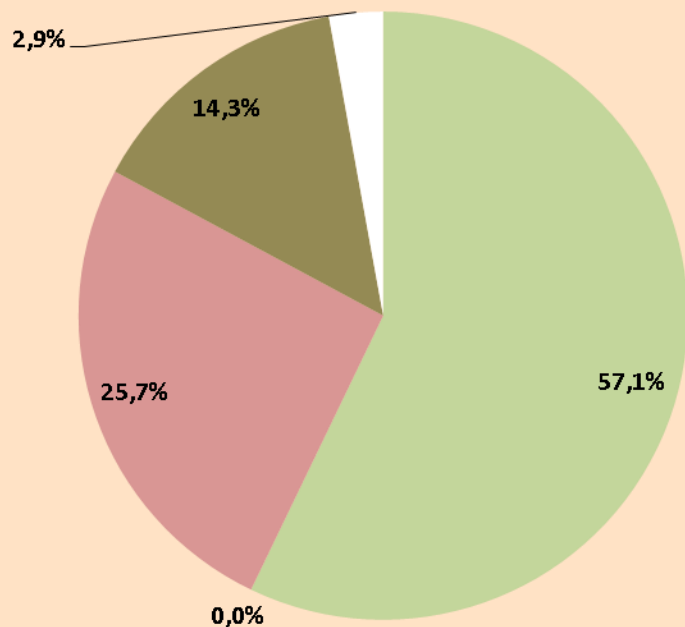
- Verfügbarkeit von haltgebenden Personen
- Unterstützung durch Coaching
- Schützende Abschottung
- Hilfe & Unterstützung ohne Pathologisierung
- Kein Zwang und keine Fremdbestimmung
- Hilfe & Unterstützung auch nach Rückfällen
- Alltagsfüllende Angebote
- Hilfe sofort !



Aus einer Studie von Gundula Barsch „Crystal Meth“ – Einblicke in den Lebens- und Konsumalltag mit der Modedroge „Crystal“ aus 2014



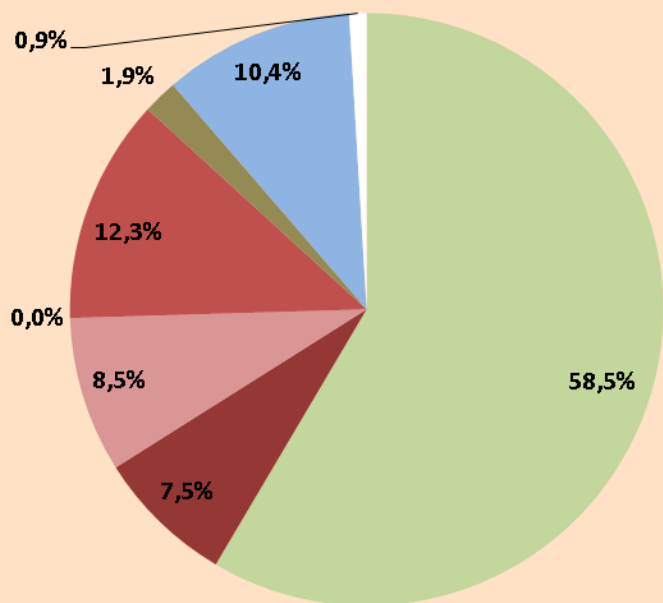
## SB Cottbus: primärer Missbrauch („Zugänge“)



	2015 n=35	2014 n=35	Veränderung zu 2014
Alkohol	57,1%	68,6%	-11,5%
Opiate	0,0%	0,0%	0,0%
THC	25,7%	25,7%	0,0%
Stimulantien	14,3%	5,7%	+8,6%!
sonstiges	2,9%	0,0%	+2,9%



## SB Cottbus: primäre Abhängigkeit („Zugänge“)



	2015 n=212	2014 n=266	Veränderung zu 2014
Alkohol	58,5%	61,3%	-2,8%
Opiate	7,5%	9,8%	-2,3%
THC	8,5%	4,5%	+4,0%!
Kokain	0,0%	0,4%	-0,4%
Stimulantien	12,3%	10,5%	+1,8%
Essstörungen	1,9%	1,1%	+0,8%
patholog. Glücksspiel	10,4%	11,7%	-1,3%
Sonstige	0,9%	0,8%	+0,1%





# Crystal Meth in der Suchtberatung

In besonders belasteten Regionen sind erweiterbare Personalressourcen und spezialisierte Angebote notwendig, wie

- Case management
- Verbesserte Erreichbarkeit
- Spezielle Sprechstunden für Meth-User (Zeit, Raum)
- Ergänzend sinnvoll: Angebote per Telefon (Hotline), Online Beratung
- Angebote für konsumierende Eltern und deren Kinder
- Kooperation mit Überbrückungs- / Übergangseinrichtungen
- Spezifizierung / Intensivierung der Nachsorge, BGW
- Clean-Gruppe und Unterstützung Selbsthilfe- Initiative
- Kombitherapie, Amb. Weiterbehandlung oder Ambulante Reha für Crystal Abhängige nutzen



## Crystal Meth in der stationären Rehabilitation

- ❖ **Allgemeine Setting** muss hochstrukturiert und erfahrungsbasierter sein
- ❖ **Spezielle Behandlungsangebote** für Konsumentengruppen
- ❖ **Berücksichtigung besonderer Probleme** (kognitive Schäden, Alltagsbewältigung, psychische Störungen, Verhaltenssüchte, Verhaltensveränderungen)
- ❖ **Berücksichtigung der Familienstrukturen:** Paartherapien, Mitaufnahme von Kindern
- ❖ **Kontextfaktoren** berücksichtigen: Ablösung aus dem Umfeld besonders wichtig



## Notwendige Strukturveränderungen I

Soziales Kompetenztraining

Aufbau nüchternes Umfeld

Gewichtszunahme / Ernährungsberatung

Alltagstraining

Zahnsanierung

Abwendung altes Umfeld

Angehörigenarbeit / Paartherapien

Problemlösetraining

Tests im kognitiven Bereich

Förderung Empathiefähigkeit

Kognitives Training

Arbeitstherapie

Freizeitangebote

Impulskontrolle / Affektregulation

Selbstachtungsgruppe

Vorbereitung und Planung von Nachsorgemaßnahmen

Psychosenbehandlung

Entspannungstraining

Sporttherapie



## Notwendige Strukturveränderungen II

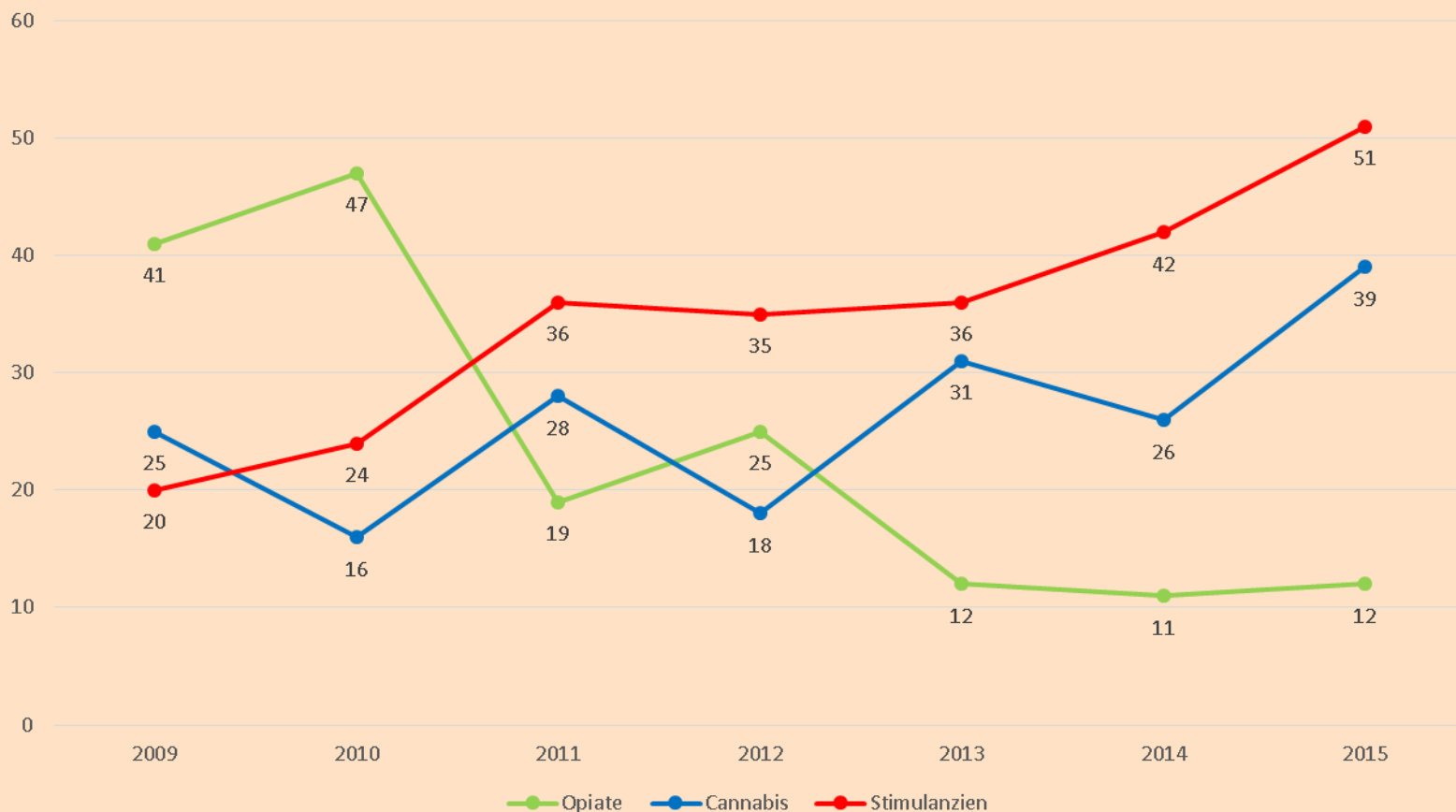
Besonderer Augenmerk auf:

- ❖ Trigger: (Sexualität, Gewichtszunahme, Antriebstörungen, Konflikte, Alltagsaufgaben und Überforderung, Leistung, Freizeit, emotionale Überflutung, Frustrationen)
- ❖ Rückfallpräventionstraining
  - nach einem besonderen Konzept für Drogenabhängigkeit unter Berücksichtigung der Risikobereiche bei Methamphetamin
  - Risikosit./-bereiche nach Triggern, Craving, Kriminalität, Ablehnungstraining, Lebensstilveränderung
  - Geschlechtsspezifische Arbeit (Sexualität / Gewicht & Rückfall)
- ❖ Ernährungsberatung und Lehrküche in Kleingruppen
- ❖ Geschlechtsspezifische Gruppe zur Sexualität und Verhütung
- ❖ Große Gruppe junger Mütter betroffen – Mitaufnahme der Kinder, Einbeziehung weiterer Hilfesysteme



## IV. Statistische Auswertungen

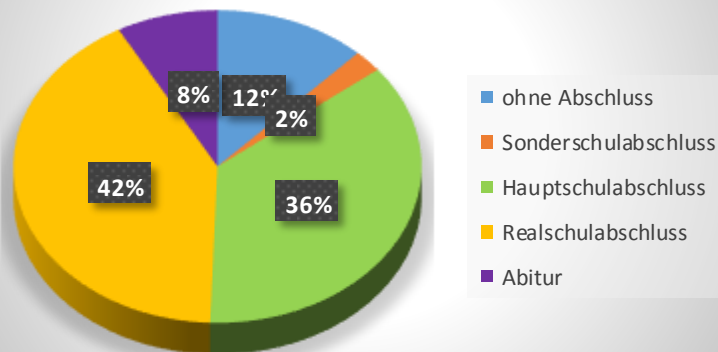
Hauptdiagnosen Tannenhof Zentrum I,  
2009 – 2015



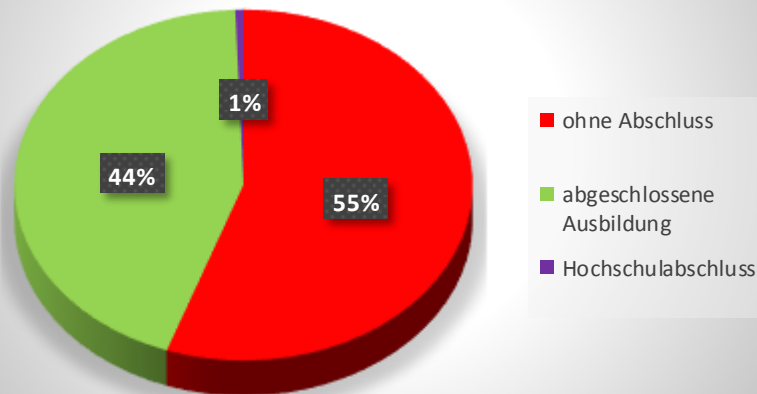


## IV. Statistische Auswertungen

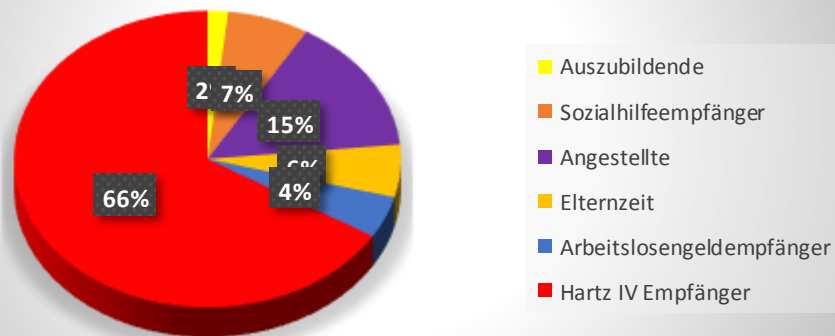
### Schulabschluss Methamphetamin 2010 - 2015



### Ausbildungsstand Methamphetamin 2010 - 2015

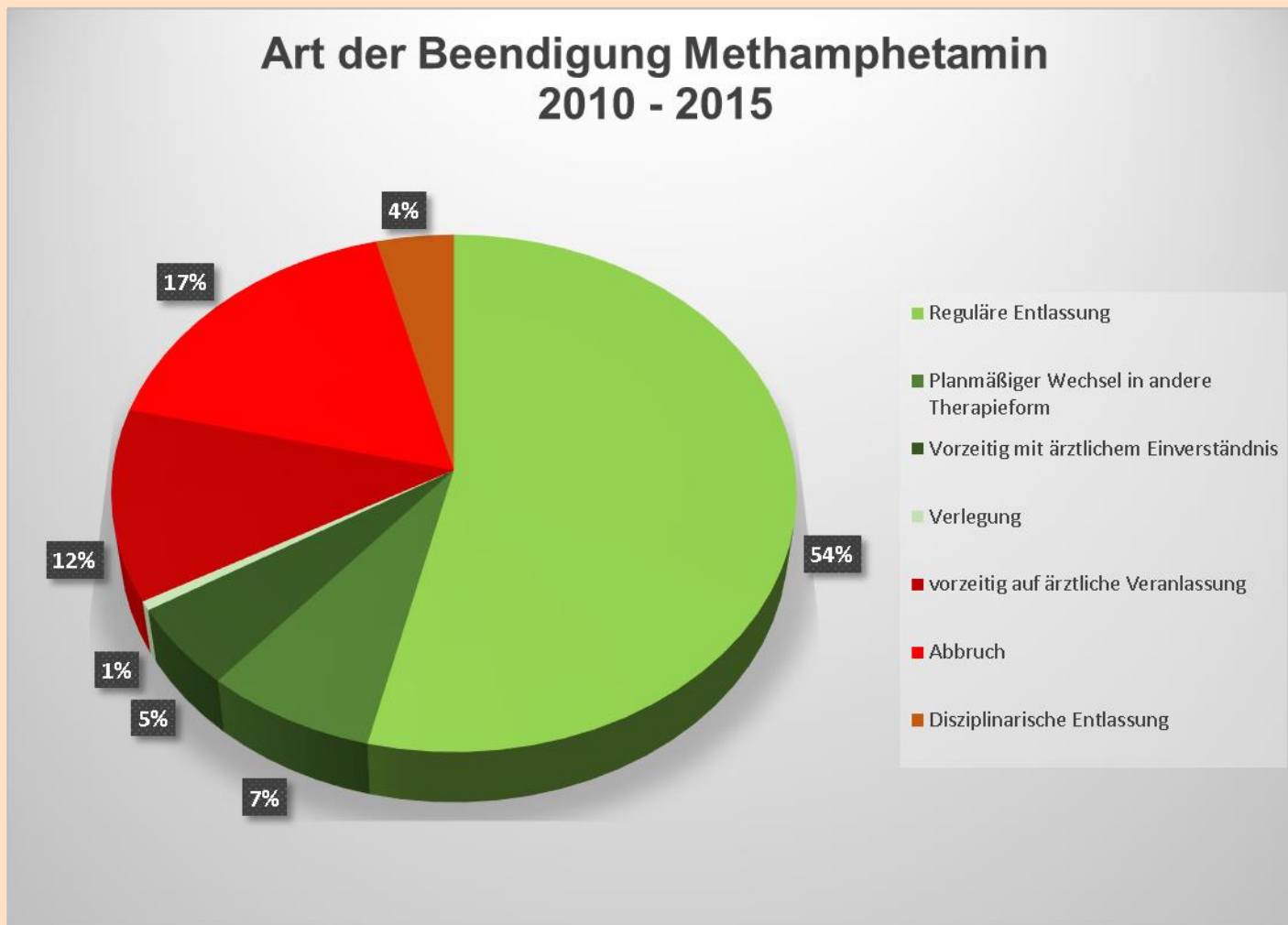


### Aktuelle Erwerbstätigkeit Methamphetamin 2010 - 2015



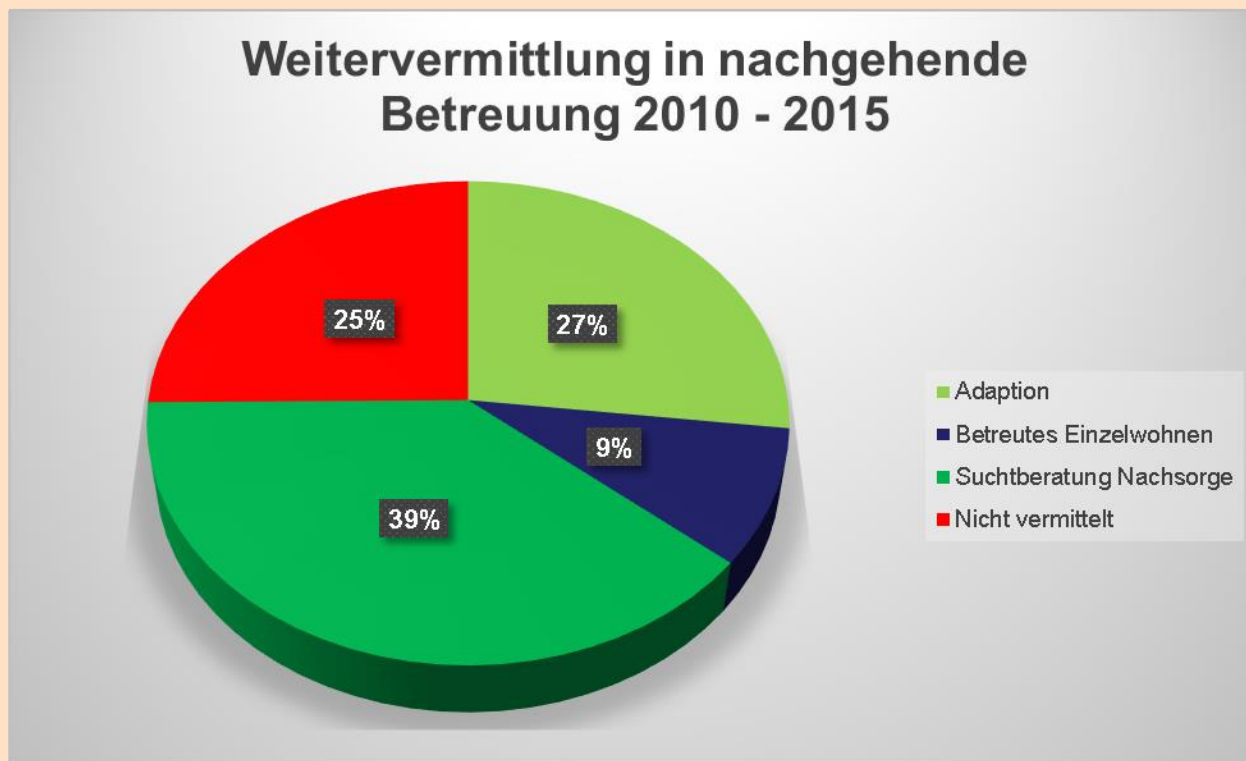


## IV. Statistische Auswertungen





## IV. Statistische Auswertungen







## Konsequenzen für die Nachbehandlung

- ❖ Spezifische Einbeziehung der Angehörigen
- ❖ Adaptionsbehandlung besonders wichtig (Fertigkeiten Training unter alltagsnahen Bedingungen)
- ❖ Neuorientierung zur Ablösung aus dem alten Umfeld
- ❖ ambulante Nachsorge für langfristige Behandlungskette und Fortsetzung Therapieziele / parallel ggf. amb. Betreutes Wohnen
- ❖ Berücksichtigung der Dauer von Nachsorgebehandlungen, 6 Mo nicht ausreichend, DRV Mitteldeutschland bewilligt bereits 12 Monate.
- ❖ Berücksichtigung evtl. weiterhin vorhandenen kognitiver Defizite bei der beruflichen Orientierung
- ❖ Ggf. familientherapeutische Unterstützung



## Kontakt

### Tannenhof Berlin-Brandenburg

Michael Leydecker  
Dipl. Psych. / PPT  
THBB gGmbH  
Sachsendorfer Straße 22  
03046 Cottbus  
Tel. 0355 – 290 23 080  
Fax 0355 – 290 23 080  
Mail: [leydecker@tannenhof.de](mailto:leydecker@tannenhof.de)

[www.tannenhof.de](http://www.tannenhof.de)

vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!

#77647399

Katja Seidel  
Dipl. Soz. päd. / Suchttherapeut VT  
Fortbildungsbeauftragte THBB e.V.  
Wexstr. 2  
10825 Berlin  
Mobil: 0172 – 464 35 54  
Tel.: 030 – 86 49 46 28  
Mail: [katja.seidel@tannenhof.de](mailto:katja.seidel@tannenhof.de)